

Zuger Verein für Heimatgeschichte

Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung 2010

vom Dienstag, 16. März 2010, 19.30–22.45 Uhr, Rathaus Zug, Gotischer Saal

Präsident Thomas Glauser begrüsst die rund 80 anwesenden Vereinsmitglieder und den Referenten Dr. phil. Pius Kaufmann zur 157. Jahresversammlung des Zuger Vereins für Heimatgeschichte.

I. Wissenschaftlicher Teil

Fachreferat «Entwicklung der Badefahrten und Naturbäder im 15. und 16. Jahrhundert»

Unser Referent, Dr. phil. Pius Kaufmann, studierte an der Universität Zürich Allgemeine Geschichte und arbeitet als Fachlehrer für Geschichte an der Kantonsschule in Zug.

In seinem Fachreferat präsentiert er uns einige Aspekte aus seiner 2009 erschienenen Dissertation «Gesellschaft im Bad. Die Entwicklung der Badefahrten und der ‚Naturbäder‘ im Gebiet der Schweiz und im angrenzenden südwestdeutschen Raum (1300–1610)». Dabei stehen die Badegewohnheiten im Kloster Kappel am Albis und insbesondere jene von Abt Ulrich Trinkler (gest. 1508) im Vordergrund. Trinkler war ein grosser Freund von «Badefahrten, in denen er unglaubliches Geld verschwendete», wie ihn der Reformator Heinrich Bullinger später rügte. Pius Kaufmann beleuchtet unter anderem das Ausgabe- und Konsumverhalten des Abtes sowie dessen Beziehungsnetze in Baden, um davon ausgehend auf allgemeine Phänomene einzugehen.

Nach seinem qualitativ hochstehenden und äusserst spannend vorgetragenen Referat beantwortete der Referent Fragen aus dem Publikum.

Schluss des wissenschaftlichen Teils: 20.30 Uhr. Anschliessend gibt es eine kurze Pause bis um 20.45 Uhr.

II. Statutarischer Teil

Am zweiten Teil der diesjährigen Vereinsversammlung nehmen rund 55 Mitglieder teil. Einzelne Teilnehmer verlassen die mehr als zwei Stunden dauernde Versammlung vor-

zeitig (erklärt die unterschiedlichen Zahlenangaben der Stimmzähler bei den nachfolgenden Abstimmungen).

1. Begrüssung, Wahl der Stimmzähler

Der Präsident Thomas Glauser begrüsst die anwesenden Vereinsmitglieder zum statutarischen Teil der diesjährigen, inhaltlich besonders reich befrachteten Vereinsversammlung. Als Stimmzähler werden Franz Zolliker und Dr. Ueli Ess gewählt.

2. Protokoll der Jahresversammlung vom 24. März 2009 in Zug

Das Protokoll der letzten Jahresversammlung wird aufgelegt. Es wird nicht verlangt, dass dieses vorgelesen wird. Mit Applaus verdanken die Anwesenden das Protokoll von Aktuar Philippe Bart.

3. Jahresbericht 2009 des Präsidenten

Der Jahresbericht zum Vereinsjahr 2009 wird aufgelegt und auf unserer Webseite publiziert. Der Präsident lässt die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres Revue passieren und stellt fest, dass unsere Angebote im vergangenen Vereinsjahr auf durchgehend gute Resonanz gestossen sind. Die Teilnehmerzahl an den einzelnen Veranstaltungen ist leicht angestiegen. Durchschnittlich nehmen etwa 60 bis 70 Personen an den Veranstaltungen teil (ohne «Kinderanlass»). Anschliessend dankt Vizepräsident Renato Morosoli unserem Präsidenten für seine wertvolle, und besonders zeitaufwändige Arbeit während des vergangenen Vereinsjahres. Die Mitglieder quittieren den Jahresbericht mit einem kräftigen Applaus an.

4. Jahresrechnung 2009

Die Kassierin, Lourdes Wullschleger-Bueno, stellt die Jahresrechnung vor. Bei Einnahmen von CHF 7274.60 und Ausgaben von CHF 7239.04 ergibt sich ein Einnahmeüberschuss von CHF 35.56. Die Kassierin führt aus, dass sich die Einnahmenseite zu 57,4% aus Mitgliederbeiträgen und zu 42,6% aus Gönnerbeiträgen zusammensetzt. Dem Fonds «Projekte» flossen seitens der Prof. Bieler-Stiftung via GGZ CHF 3824.15 zu, wodurch sich dieser Fonds neu auf CHF 93'383.10 beläuft.

5. Revisorenbericht und Entlastung des Vorstandes und der Kassierin

Der Revisor Raphael Roschy verliest den Revisorenbericht, den er zusammen mit der zweiten Revisorin, Rita Schnider, verfasst hat. Die Revisoren danken der Kassierin für

ihre umfangreiche Arbeit und beantragen der Vereinsversammlung, die Jahresrechnung 2009 zu genehmigen und den Vorstand und die Kassierin zu entlasten. Die Generalversammlung tut dies mit einem kräftigen Applaus.

6. Erneuerungswahlen des Vorstandes

In diesem Jahr endet die erste vierjährige Amtsperiode von Präsident Thomas Glauser. Der Präsident, die übrigen vier Vorstandsmitglieder Lourdes Wullschleger-Bueno, Beatrice Sutter Sablonier, Renato Morosoli und Philippe Bart sowie die beiden Revisoren Raphael Roschy und Rita Schnider werden mit Applaus wiedergewählt.

7. Ehrungen

Der Präsident ehrt unser langjähriges Vorstandsmitglied Linus Bühler, der auf diese Vereinsversammlung hin nach 15 Jahren Vorstandstätigkeit seine Demission eingereicht hat. Thomas Glauser weist in seiner Würdigung speziell auf die sachliche, ruhige Art von Linus Bühler hin, der mit seinen mit Bedacht gefällten Voten viel zum Gelingen unserer Vorstandssitzungen beitragen hat. Der Vorstand überreicht Linus eine Buchgabe sowie eine Packung mit auserlesenen Pralinen.

Die anwesenden Vereinsmitglieder danken Linus Bühler mit einem kräftigen Applaus für seine langjährige treue Mitarbeit.

8. Änderung des Vereinsnamens

Unser Verein wurde 1852 als «Sektion Zug der Historischen Vereins der V Orte» gegründet und 1931 in den bis heute gültigen Namen «Zuger Verein für Heimatgeschichte» umbenannt.

Der Vorstand schlägt der Versammlung vor, den Vereinsnamen in «Historischer Verein des Kantons Zug (HVZG)» zu ändern. Der Name ist zeitgemässer, neutraler und gibt den Vereinszweck besser wieder. Die Namensschöpfung «Zuger Verein für Heimatgeschichte» ist nicht neutral, sondern im Zusammenhang mit der geistigen Landesverteidigung der 1930er-Jahre zu sehen. Mit der neuen Namensgebung soll ein jüngeres Publikum angesprochen werden. Zudem wollen wir uns der Namensgebung vieler anderer kantonaler Geschichtsvereine angleichen.

Die Diskussion ist eröffnet: Albert Müller gibt in seinem Votum zu, dass der neue Name wohl zeitgemässer sei. Jedoch habe die Namensbenennung von 1931 nichts mit der geistigen Landesverteidigung zu tun. Er möchte den Begriff «Heimat» nicht als negativ verstanden wissen. Und es stimme nicht, dass sich mit dem alten Vereinsnamen die

Vereinsziele schlechter erreichen liessen. Er sei aber nicht explizit gegen den neuen Namen und er wolle sich bei der Abstimmung der Stimme enthalten.

Der Präsident betont noch einmal, dass der Vorstand kein grundsätzliches Problem mit dem Begriff «Heimat» habe. Es gehe ihm vor allem um die Einführung eines möglichst neutralen und zeitgemässen Namens.

Peter Hoppe stellt den Antrag, jetzt zur Abstimmung zu schreiten. Statutarisch ist für eine solche Namensänderung eine Zwei-Drittels-Mehrheit der anwesenden Mitglieder notwendig. Die Stimmerzähler eruieren **42** Mitglieder, die der Namensänderung zustimmen. **5** Mitglieder sind gegen eine Namensänderung. **8** Mitglieder enthalten sich der Stimme. Das erforderliche Quorum wurde demnach erreicht. Unser Verein heisst neu «Historischer Verein des Kantons Zug (HVZG)».

9. Statutenrevision

Die derzeit gültigen Vereinsstatuten stammen aus dem Jahr 1981. Sie wurden letztmals 2001 geändert. Der Vorstand hat die Statuten geprüft und den aktuellen Gegebenheiten und Bedürfnissen des Vereins angepasst. Die Mitglieder wurden vorgängig über die Neuerungen schriftlich informiert und zusätzlich anlässlich der heutigen Versammlung mit einem Statutenentwurf dokumentiert. Die Statuten werden Artikel für Artikel besprochen und mit einem Beamer für alle einsehbar auf eine Leinwand projiziert.

Zu einer längeren Diskussion kommt es bei **Artikel 3** (Erfüllung des Vereinszweckes): In seinem Votum möchte Albert Müller den Buchstaben d) zur wissenschaftlichen Buchreihe zwingend mit dem Begriff «Weiterführung» ergänzen (Antrag des Vorstandes: *die Veröffentlichung von Geschichtswerken in der Buchreihe «Beiträge zur Zuger Geschichte»*).

Gerold Fraefel möchte die anschliessende, vom Vorstand gewählte Formulierung «die Herausgabe anderer Publikation oder die Beteiligung an solchen» belassen. Adrian Gatti weist zudem noch auf eine sprachliche Unklarheit beim erwähnten Artikel hin.

Um die Diskussion nicht weiter in die Länge zu ziehen, schlägt Peter Hoppe vor, den Sachverhalt in zwei getrennten Punkten d) und e) darzustellen.

3. Der Verein erfüllt diese Zwecke insbesondere durch: [...]

d) die Weiterführung seiner wissenschaftlichen Buchreihe «Beiträge zur Zuger Geschichte»,

e) die Herausgabe anderer Publikationen oder die Beteiligung an solchen.

Dieser Vorschlag kommt zur Abstimmung: **48** Mitglieder nehmen den Artikel an. Gegenstimmen oder Stimmenthaltungen werden nicht gezählt.

Für den **Artikel 4** zur Mitgliedschaft (Antrag des Vorstandes: *Der Verein besteht aus Einzel-, Paar/Familien-, Kollektiv- sowie Ehrenmitgliedern. [...] Der Vorstand behält sich das Recht vor, bei zweimaliger Nichtbezahlung des Jahresbeitrages in Folge säumige Mitglieder auszuschliessen*) beantragt Erwin Häusler eine Umformulierung. Diesem Antrag wird zugestimmt:

4. Der Verein besteht aus Einzel-, Paar-/Familien-, Kollektiv- sowie Ehrenmitgliedern [...] Der Vorstand kann säumige Mitglieder bei zweimaliger Nichtbezahlung des Jahresbeitrages in Folge ausschliessen.

Beim **Artikel 9** zur ausserordentlichen Vereinsversammlung (Antrag des Vorstandes: *Eine ausserordentliche Vereinsversammlung wird vom Vorstand nach eigenem Ermessen oder auf Verlangen von mindestens 25 Vereinsmitgliedern einberufen*) schlägt der Vorstand vor, dass für die Einberufung einer ausserordentlichen Vereinsversammlung nicht mehr ein Zehntel der Mitglieder, sondern nur noch 25 Mitglieder notwendig seien. Erwin Häusler gibt in seinem Votum zu bedenken, dass die alte Formulierung wohl besser sei, theoretisch könne der Verein ja auch einmal weniger als 25 Mitglieder haben. Dieser Antrag wird aber schliesslich nicht zur Abstimmung gebracht. Die alte Fassung wird beibehalten. Rolf Henggeler weist darauf hin, dass die Anträge dem Präsidium spätestens 10 Tage vor der Versammlung schriftlich mitzuteilen seien.

9. Die ordentliche Vereinsversammlung findet jeweils im ersten Halbjahr statt. [...] Eine ausserordentliche Vereinsversammlung wird vom Vorstand nach eigenem Ermessen oder auf Verlangen von mindestens einem Zehntel der Vereinsmitglieder einberufen. Anträge der Mitglieder sind spätestens 10 Tage vor der Versammlung dem Präsidium schriftlich mitzuteilen.

Bei **Artikel 13** zur Wahl des Vorstandes (Antrag des Vorstandes: *Die Amtsdauer des Vorstandes beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich*) möchte Peter Hoppe «eine Wiederwahl» durch «die Wiederwahl» ersetzen. Sein Antrag wird übernommen.

Analog dazu möchte Rolf Henggeler **Artikel 19** (Antrag des Vorstandes: *Die Revisionsstelle besteht aus zwei Personen. Sie prüft die per 31. Dezember abgeschlossene Vereinsrechnung. Sie erstattet dem Vorstand zuhanden der Vereinsversammlung schriftlich Bericht und Antrag. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre*) mit dem Satz «Die Wiederwahl ist möglich» ergänzen. Sein Antrag wird übernommen.

Bei **Artikel 23** (Antrag des Vorstandes: *Die vorliegenden Statuten treten mit der Annahme durch die Vereinsversammlung in Kraft. Die Statuten vom 21. Mai 1981, teilweise revidiert am 15. Mai 2001, gelten als aufgehoben*) weist Jürg Johner noch auf einen Tippfehler hin (Jahrzahl 1891 statt 1981).

Hans-Ruedi Kühn gibt in seinem Votum zu verstehen, dass er grundsätzlich in den Statuten ein Budget vermisst, das der Vereinsversammlung alljährlich vorgelegt und präsentiert werden könne. Gerold Fraefel schliesst sich dieser Meinung an, dies sei auch bei anderen Vereinen so üblich.

Unsere Kassierin weist auf den Umstand hin, dass wir zwar relativ zuverlässige Angaben über die jährlichen Ausgaben des Vereines machen können. Es sei aber unmöglich, die jährlichen Einnahmen an Mitgliederbeiträgen und vor allen an Gönnerbeiträgen jeweils im voraus zu kalkulieren. Zudem müssten dann sämtliche Budgetabweichungen an der Jahresversammlung erklärt werden. Revisor Raphael Roschy unterstützt die Kassierin in ihrer Argumentation.

Vereinsmitglied Max Huwyler meint, dass der in den Statuten genannte Begriff «Rechnungswesen» ausreiche. Es wird nicht gewünscht, dass dieser Punkt zur Abstimmung gebracht wird.

Vereinsmitglied Erwin Häusler möchte angesichts der fortgeschrittenen Zeit die neuen Statuten jetzt zur Abstimmung bringen. **50** Mitglieder stimmen der Statuten Revision zu. Es gibt **keine** Gegenstimmen oder Enthaltungen.

10. Mitgliederbeitrag

Der Vorstand schlägt der Versammlung vor, den Einzelmitgliedbeitrag auf CHF 10.-- zu belassen. Für Paare/Familien wird neu ein Beitrag von CHF 15.--, für Kollektivmitglieder ein Beitrag von CHF 50.-- vorgeschlagen.

Dagegen schlägt Vereinsmitglied Hansjörg Tinner in seinem Votum vor, die Mitgliederbeiträge jetzt zu erhöhen. Der bescheidene Beitrag CHF 10.-- reiche ja kaum aus, um

die Spesen des Vereines zu decken. Er möchte Beiträge für Einzelmitglieder auf CHF 15.--, für Paare/Familien auf CHF 25.-- und für die Kollektivmitglieder auf CHF 50.-- anheben.

Der Präsident bringt beide Varianten zur Abstimmung: **1** Mitglied möchte bei der alten Regelung verbleiben, **43** stimmen dem Antrag von Hansjörg Tinner zu. **4** Mitglieder enthalten sich der Stimme. Der neue Mitgliederbeitrag gilt somit ab dem Jahr 2011, da viele Mitglieder den Beitrag für das Jahr 2010 schon einbezahlt haben.

11. Mutationen

Es wird mit einer Schweigeminute der im letzten Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder gedacht:

Hans-Rudolf Schmid, Baar

Margrit Oesch, Zug

Robert Andermatt, Oberägeri

Kajetan Jans, Steinhausen

Andreas Zehnder, Holderbank SO

Maria Hess, Zug

Antoinette Flury-Ceccon, Zug

Erfreulicherweise konnten **10 Neumitglieder** für den Verein geworben werden. Anschliessend werden die Namen der neuen Vereinsmitglieder verlesen:

Christine Kamm-Kyburz, Zug

Regula Kaiser, Zug

Dolfi Müller, Zug

Silvan Abicht, Zug

Walter und Ursula Gisler, Zug (Paarmitglied)

Karmele Wigger-Goikolea, Kriens

Roger Sablonier, Zug

Margrith Klaus-Hess, Zug

Brigitte Moser, Zug

Staatsarchiv Nidwalden (Kollektivmitglied)

Alle Neumitglieder werden mit kräftigem Applaus und ohne Gegenstimme in den Verein aufgenommen.

12. Anträge des Vorstandes und der Mitglieder

Es liegen keine Anträge von Seiten des Vorstandes und von Seiten der Mitglieder vor.

13. Verschiedenes

Der Präsident orientiert über die Vereinsanlässe im Jahr 2010:

Am Samstag, 29. Mai 2010, findet in Zug für Kinder (mit ihren Eltern und Grosseltern) eine Stadtführung unter dem Thema «LEBENDIGES MITTELALTER – MIT KINDERAUGEN DURCH DIE ZUGER ALTSTADT» statt. Begleitet wird der Anlass durch die Museumspädagogin Thery Schmid von der Burg Zug. Am Samstag, 19. Juni 2010 findet, wiederum in Zusammenarbeit mit dem Museum Burg Zug, eine Exkursion zur Wallfahrtskirche Hergiswald statt.

An unserer Herbstexkursion vom Samstag 28. August 2010 begeben wir uns auf eine letzte Etappe des Jakobspilgerwegs, unseres Themenschwerpunktes der letzten drei Jahre. Ausgangspunkt ist Rapperswil, wo eine Stadtführung auf dem Programm steht. Anschliessend wird auf dem 2001 eröffneten Holzsteg über den Zürichsee wieder ein kleines Stück des Pilgerweges nach Santiago de Compostela unter die Füsse genommen.

Am Dienstag, 16. November 2010, findet unsere Herbstversammlung statt. Treffpunkt und Thema des wissenschaftlichen Referates ist noch offen.

Abschliessend verabschiedet der Präsident die Anwesenden und dankt für ihre aktive Teilnahme an der Vereinsversammlung 2010. Durch die vielen Voten und Hinweise dokumentieren die Mitglieder ihr Interesse an unserem Verein.

Schluss des statutarischen Teils: 22.45 Uhr

Zug, 16. März 2010

Der Aktuar

Philippe Bart